Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 83. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** Montag, den 11. April. | Anzeigen: Für die 5m gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Aus der Woche.

Das Schicksal der Wahlrechtsreform, die noch immer heftig umstritten ist, scheint entschieden zu sein, denn nach glaubhaften Mitteilungen wird das Herrenhaus, dem die Vorlage am 15. d. zugehen wird, dem Entwurf ohne lange Debatte seine Zustimmung geben. Nun hat sich allerdings nach einer Aeußerung des Reichskanzlers die „Regierung noch keineswegs festgelegt", indessen ist kaum daran zu zweifeln, daß sie dem veränderten Reformentwurf zustimmen wird. Die innerpolitische Lage ist demnach ziemlich geklärt, aber an dem wirtschaftlichen Himmel Deutschlands ziehen schwere Wetterwolken auf. Im deutschen Baugewerbe droht eine Krise, deren Folge für das deutsche Vaterland unübersehbar sind. Arbeitnehmer und Arbeitgeber können sich über einen neuen Tarif nicht einigen und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß ein Lohnkampf mit Streik und Aussperrungen beginnt, der sich im gesamten deutschen Wirtschaftsleben bemerkbar machen muß. Die Verhandlungen, die auf Veranlassung des Reichsamts des Innern zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern des Baugewerbes stattgefunden haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber erklärten, durch die bisher gefaßten Beschlüsse bereits festgelegt zu sein. Sie seien daher nicht in der Lage, der vorgeschlagenen Einsetzung einer unparteiischen Kommission zuzustimmen oder, wie in zweiter Linie angeregt wurde, sofort in eine erneute Beratung der fünf strittigen Hauptpunkte einzutreten. Die Einigungsversuche sind also endgültig gescheitert und die unmittelbare Folge dürfte die Aussperrung am 15. d. M. sein. — Die parlamentarischen Wirren in England sind noch immer nicht gelöst. Zwar haben sich die Iren und die Arbeiterpartei (die mit der Regierung die Mehrheit bilden) für die Maßnahmen des Premierministers Asquith erklärt, aber im Kabinett selber ist man trotzdem nicht sehr zuversichtlich. Der Kampf um die Frage, wie weit die Befugnisse des Oberhauses beschränkt werden sollen, oder ob diese Erste Kammer gänzlich abgeschafft werden soll, wird die Geister in soviel Widersprüche verwickeln, daß in der Tat die Unterhausmehrheit der Regierung gefährdet ist. — In Frankreich ist gelegentlich der Budgetberatung viel von der Ueberlegenheit der deutschen Luftflotte gesprochen worden. Umsonst hat sich die Regierung gegen den Vorwurf zu rechtfertigen versucht, daß sie die Luftschiffahrt ebenso wie die Fluchtechnik vernachlässigt habe. Die Folge der langen Debatten war, daß die Regierung erklärte, sie werde Vorsorge treffen, daß das Versäumte nachgeholt wird. Ganz langsam, aber dem Auge des denkenden Beschauers deutlich sichtbar, steigt eine neue drohende Finanzbelastung für alle Staaten am Firmament auf: die immer zunehmenden Kosten der Erhaltung und Vermehrung der Luftflotten. — Nachdem lange Monate zwischen Rußland und den Balkanstaaten über einen Balkan-Bund mehr oder minder geheim verhandelt worden ist, hat sich endlich Oesterreich zu diesem Plane geäußert. Ministerpräsident Frhr. v. Aehrenthal hat erklärt, daß Oesterreich-Ungarn gegen einen Balkan-Bund an sich nichts einzuwenden haben würde, wenn sich dabei Serbien und Bulgarien ausdrücklich verpflichteten, ihre Pläne auf Gebietserweiterung im Süden (also auf Kosten der Türkei) endgültig aufzugeben. Können beide Staaten das, ohne in ihren Grenzen die nationale Bewegung zu entflammen? Von der Beantwortung dieser Frage hängt das Schicksal des Balkanbundes schließlich ab. — Die Welt hat in den letzten Tagen ein eigenartiges Schauspiel erlebt. Herr Theodor Roosevelt, der als Präsident der Ver. Staaten schon verschiedene Male mit weniger Sachkenntnis als Ungeschick in die Dinge der internationalen Politik eingegriffen hat, hielt bei seiner Heimreise von Innerafrika in Kairo eine Rede, in der er die Jung-Aegypter zur Ruhe ermahnte. Der Expräsident kennt ohne Zweifel die Geschichte seines Landes und wäre entrüstet wenn er auf ihren Seiten einen Bericht fände, wonach vor dem großen Unabhängigkeitskriege jemand die Amerikaner zur Ruhe gegen die Engländer ermahnt hätte. Was wollen die Jung-Aegypter? — Nichts andres als die Jungtürken, nämlich ein freies, allen Reformen zugängliches Vaterland. Und da sie wissen, daß England in jeder inneren Erstarkung und Beruhigung des Landes eine Gefahr für seine Vorherrschaft sieht, so zielen sie naturgemäß darauf ab, Englands Einfluß auf Aegypten zu brechen. So lange solches Begehren sich innerhalb der Rechtsgrenzen hält, darf man es nicht schelten. Man darf den Aegyptervolk nicht verargen, was man den besten Söhnen anderer Nationen für eine Heldentat patriotischen Empfindens auslegt.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus führte am Freitag die allgemeine Besprechung über den Bauetat zu Ende. Abg. Fürbringer (nl.) forderte Aufwendungen zur Befestigung der Insel Juist und bat die Schiffahrtsabgaben auf dem Dortmund-Emskanal möglichst niedrig festzusetzen, damit sich Emden der Konkurrenz Rotterdams möglichst erfolgreich wehren könne. Die vom Abg. von Pappenheim bekämpfte Verpachtung des Schleppmonopols möge von der Regierung immerhin erwogen werden. Minister von Breitenbach erwiderte, das im Wasserstraßengesetz festgesetzte staatliche Schleppmonopol müsse als gegeben anerkannt werden. Abg. Hammer (kons.) warnte davor die Bedeutung der Bebauungspläne für Groß-Berlin zu überschätzen. Wer die Hauptstadt mit einem Gürtel von Wäldern und Wiesen umgeben wolle, werde ohne die vermittelnde Tätigkeit der Provinz nicht auskommen. Im übrigen könne es aber gar nicht als wesentliche Aufgabe erscheinen, der Reichshauptstadt noch weitere 4—6 Millionen Menschen zuzuführen, sondern Leitziel müsse bleiben, die Bevölkerung in den kleineren Städten und auf dem Lande festzuhalten. Zu begrüßen sei die Abänderung der ländlichen Bauordnung. Die Feuergefährlichkeit der Warenhäuser sei eine bis jetzt noch nicht befriedigend gelöste Frage. Der Erlaß des Ministers, der die Gründung von Beamtenkonsumvereinen von einem unabweisbaren Bedürfnisse abhängig mache, werde draußen im Lande viel zu wenig beachtet. Der Ansicht des Abg. Frhr. von Zedlitz (frk.), der in der Anwartschaft auf die Posten der Regierungsbauführer Systemlosigkeit erblickte, trat Minister von Breitenbach mit dem Hinweise entgegen, das entscheidende Merkmal sei die Eignung der Bewerber. Nachdem noch Abg. von Stockhausen (kons.) um eine Regelung gebeten hatte, die den Treidelverkehr an der Fulda nicht über die anliegenden Wiesen führe, wurde der Titel Ministergehalt bewilligt. In der Einzelberatung bat Abg. Tourneau (Ztr.) um Ausbau der Werra zu einem Meliorationsstrome. Minister von Breitenbach verwies auf den staatlichen Beitrag zu Talsperren im Werragebiet und versicherte sein Interesse auch für die dortigen Hochwasserverhältnisse. Abg. Karo (kons.) bat, die Weichselfischerei auch künftig durch die Stromverwaltung durch Schnecken und Weiden unterstützen zu lassen. Der Rest des Ordinariums wurde nach unerheblicher Erörterung bewilligt. Bei den Extraordinarium sprach Abg. vom Rath (nl.) sein Bedauern über die ablehnende Erklärung des Ministers zur Kanalisierung von Mosel, Saar und Lahn aus. Danach kam es zu längerer Erörterung über die Petition des Majors v. Donat zu Breslau, der das Oderproblem durch Anlegung eines mächtigen Staussees oberhalb Krappitz und mehrerer kleinerer Staussee lösen will. Die Abgg. Strosser (kons.) und Dr. Wagner (freikons.) empfahlen, im Sinne der Petition vorzugehen. Ein Regierungskommissar aber gab zwar zu, daß das Donatsche Projekt viel bestechendes habe, aber aus technischen und finanziellen Erwägungen nicht ausgeführt werden könne. Das Haus beschloß Ueberweisung der Petition an die Budgetkommission zwecks nochmaliger eingehender Besprechung der Angelegenheit. Abg. v. Jagow (kons.) bat um mehr Eisbrecher auf der Elbe. Minister v. Breitenbach versprach, auch diese Frage im Wassergesetz mit zu berücksichtigen. Darauf trat Vertagung ein. — Schluß 4 Uhr.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 11. April.

—* In der gestrigen Ziehung der preuß. Klassenlotterie vom 8. April wurden gezogen: 75 000 M. auf Nr. 194262, 15 000 M. auf Nr. 97 375, 302 117, 5000 M. auf Nr. 93 707, 120 001. — Nachmittags: 10 000 M. auf Nr. 58 616, M 5000 M. auf Nr. 14 283, 96 160, 263 000.

= **Halver,** 11. April. Auf der Bever hat zwischen Bahnarbeiter gestern eine Rauferei stattgefunden. 7 Kroaten haben einen Afrikaner verprügelt und durch 7 Messerstiche verletzt, welche jedoch nicht lebensgefährlich sind. Der Afrikaner gibt an überfallen zu sein, aber man nimmt an, daß sie im berauschten Zustande Zwistigkeiten gehabt hatten.

+ **Halver,** 11. April. Ein reges Leben wird in diesem Sommer im südlichen Teile der Gemeinde Halver in der Hersbach erstehen, durch den Bau der Kerspe-Talsperre. Der Bau einer Materialien-Transport-Bahn von Station Ohl nach der Sperre wird bald in Angriff genommen werden, sobald dieselbe soweit fertig ist, soll der Grundstein zur Sperrmauer gelegt werden. Die Erdarbeiten sind bereits in vollem Gange, der obere, leichte Boden ist bereits abgetragen und an den Seiten der Sperre terassenförmig angeschüttet. Die von Erde gereinigten Felsen (Fundament der Sperrmauer) geben einen eigenartig schönen Anblick. Der Lauf des Kerspeflusses wird durch einen eigens dazu angefertigten Holzkanal weiter geleitet, daß an den tiefer gelegenen Stellen sich sammelnde Wasser wird durch ein Pumpwerk beseitigt. In der Nähe der Sperre ist eine mit allem Komfort versehene Kantine errichtet. Ein Steinbruch ist zwischen Obern-Hersbach und Bommert eröffnet und werden in demselben die Steine für die Mauer gewonnen. Die oberen Geröllschichten werden an der einen Seite abgeführt und die brauchbaren Steine werden weiter abwärts nach der Hersbach transportiert. Das Wasser der Sperre soll zur Trinkwasserversorgung der Städte Barmen und Elberfeld dienen, soll jedoch vorher noch zur Erzeugung von elektrischer Kraft verwandt werden, wodurch dasselbe doppelt ausgenutzt wird. — Durch den Bau der Sperre wird in dem so idyllisch gelegenen Orte Hersbach, wo sonst Landwirtschaft, Fisch- und Bienen-Zucht betrieben wurde, ein internationales Leben erstehen (Klein Italien) und später ein See.

+ **Oberbrügge,** 10. April. Eine nicht allzu schnelle Beförderung erlebte eine am 11. November 1894 in Rönsahl von Herrn Heukelbach aufgelieferte Postkarte an Herrn Herm. Clever in Ehringhausen, die Karte wurde in diesen Tagen Herrn Clever zugestellt und hat die ansehnliche Zeit von über 15 Jahren gebraucht. Hier hat die Zuverlässigkeit der Post sehr im argen gelegen.

Lüdenscheid, 9. April. Ein mächtiger Feuerschein, der auf einen größeren Brand hindeutete, war gestern Abend zwischen 8½ und 9 Uhr in der Richtung auf die Talsperre zu sichtbar. Eine Scheune des Herrn W. Noelle in Vogelberg stand in Flammen. Das Feuer, über dessen Ursache noch nichts Näheres verlautet, griff sehr schnell um sich, denn als die Oberrahmeder Feuerwehr erschien, stand die Scheune schon völlig in Flammen. Wie man berichtet, befanden sich in ihr große Mengen von Stroh und Korn; ferner eine Dreschmaschine. Die Scheune selbst, so berichtet man, soll versichert gewesen sein, nicht aber das Inventar.

Hagen, 9. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute die 28jährige Ehefrau des Fabrikschreiners Gustav Dahlmann aus Altenhagen zu verantworten, unter der Anklage, am 24. Februar ihre beiden Mädchen vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu zu haben. Die Frau hatte hinter dem Rücken ihres Mannes Geld von der Sparkasse in Wetter geholt; um dieses zu verdecken in dem Buche Fälschungen vorgenommen. Dieserhalb stand sie vorgestern vor der hiesigen Strafkammer, wo sie wegen Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Als sich am 24. Februar nach einem Familienstreit der Mann nach Wetter begeben wollte, um festzustellen, wieviel Geld seine Frau abgehoben hatte, faßte die Frau den unseligen Entschluß, sich und ihre Kinder aus der Welt zu schaffen. Sie erhängte beide Kinder nacheinander an einer aus Schürzenband hergestellten Schlinge an der Bettstelle auf. Nachdem der Tod eingetreten war, kleidete sie die Leichen sonntäglich an und legte sie ins Bett. Die Frau versuchte dann selbst zunächst sich zu erhängen, und als der Strick riß, machte sie den Versuch, sich mit einem Küchenmesser die Pulsadern zu öffnen. Als dies jedoch auch erfolglos war, holte sie in der Apotheke Lysol, um sich zu vergiften. Die von den Nachbarn herbeigeholte Polizei fand die Frau bewußtlos in ihrer Wohnung auf und brachte sie in das Krankenhaus, wo sie sich wieder erholte. In der heutigen Verhandlung erklärte die Angeklagte selbst nicht zu wissen, wie sie zu der Tat gekommen sei. Seit November fühle sie sich wieder Mutter. Die vernommenen Zeugen stellten der Frau das beste Leumundszeugnis aus, während die vier ärztlichen Sachverständigen erklärten, daß die Angeklagte vielleicht aus Verzweiflung gehandelt habe, daß aber die freie Willensbestimmung nicht ausgeschlossen gewesen sei. Der Staatsanwalt hielt die Anklage auf Mord aufrecht, während die Verteidigung Freispruch beantragte. Nach etwa halbstündiger Beratung verneinten die Geschworenen alle Schuldfragen, worauf die Angeklagte freigesprochen wurde. Vor dem Gericht hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die das Urteil mit Befriedigung aufnahm.

Hagen, 8 April. Eine Submissionsblüte fast unglaublicher Art ist von hier zu melden. Die Eisenbahn hatte für die mit dem Bahnhofsumbau verbundenen Geleisearbeiten auf der Strecke Hagen-Herdecke die Submission von 234000 Kubikmeter Bodenbewegung, 107 000 Kubikmeter Mauerwerk und Beton nebst noch einigen kleineren Arbeiten ausgeschrieben. Es liefen 27 Angebote ein, von denen das niedrigste (Steinmetz u. Salvatory in Vohwinkel) 399 749 Mark, das höchste 934 181 Mark (Arno Möller in Mannheim) betrug. Differenz über 534000 Mk.! Wie ist das möglich?

Dortmund, 8. April. Die Landesversicherungsanstalt Westfalen, welche bisher Darlehen über die Mündelsicherheit also über 50 Prozent des Wertes hinaus und zu dem Zinsfuß unter 3½ Prozent verlieh, sobald die Gemeinden die selbstschuldnerische Bürgschaft übernahmen, sieht sich bis auf weiteres zur weiteren Beibehaltung dieser Bedingungen außer Stande. Die Aenderung erfolgt auf Anordnung des Reichsversicherungsamtes, da zur Zeit eine Prüfung der Vermögenslage der Landesversicherungsanstalt stattfindet. Bis zur anderweitigen Festsetzung des Zinsfußes und der Beleihungsgrenze werden daher Hypothekendarlehen nur innerhalb der Mündelsicherheit und Bürgschafts- und Sparkassendarlehen nur noch zu 3½ Prozent Zinsen und wenigstens 1 Prozent Tilgung gewährt. Bei den bereits zugesagten Darlehen behält es bei den vereinbarten Bedingungen sein Bewenden.

Bielefeld, 8. April. In der Vorstandssitzung der vereinigten Anstalten Bethel, Sarepta und Nazareth vom 5. d. M. wurde an Stelle des verstorbenen Pastors em. D. Dr. von Bodelschwingh zum Vorsteher der Anstalt Bethel Pastor Friedrich von Bodelschwingh, zum Vorsteher des Diakonissenhauses Sarepta Pastor Wilhelm von Bodelschwingh gewählt, während die Leitung des Diakonenhauses Nazareth unverändert bleibt. Zum Vorsitzenden der drei Vorstände wurde Fabrikant Wilhelm Wolf-Gütersloh und als dessen Stellvertreter Pastor Friedrich von Bodelschwingh gewählt.

Wesel, 7. April. Am 14. August 1910 findet in Kleve die Feier des 50jährigen Jubiläums des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein Nr. 56 (7. Westfälisches) statt. Für Wesel findet die Feierlichkeit am 15. und 16. August dieses Jahres statt.

Briefkasten.

Halver. J. 100. Darüber bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen. In der Regel ist jeder berechtigt, seine Grundstücke durch Zäune, Planken, Mauern oder andere Scheidewände von den Grundstücken seines Nachbars zu trennen. Nur, wenn jemand eine neue lebende Hecke anlegen will, muß er 1½ Fuß von der Grenze zurückbleiben.

Zivilstand der Gemeinde Kierspe

pro Monat März 1910.

Geburten:

Karl S. v. Kommis Heinrich Adolf Stindt zu Oberbrügge. Erna T. v. F.-A. Julius Baumgart zu Loh. Hans, S. v. UhrmacherGustav Hugo Backhaus zu Kierspe-Bahnhof. Elli T. v. Gabelschmied Gustav Däumer zu Grünenbaum.

Eheschließungen:

Fuhrunternehmer August Friemann zu Schalksmühle und gewerblose Lina Budde zu Linden. Polsterer und Dekorateur Karl Eugen Seuster zu Lüdenscheid und gewerblose Johanna Maria Wirth zu Dorn. Ackergehülfe Emil Schlachtenrath zu Schnipperingen und gewerblose Anna Kleine zu Höckinghausen. Faktor Friedr. Wilh. Hedfeld zu Eickmannsholt und gewerblose Henriette Karoline Wülfrath zu Höferhof. Maurer Hugo Klinghöfer zu Dörscheln und gewerblose Emma Dörsein zu Lingese. Fabrik-Arbeiter Karl Friedr. Potthoff zu Börlinghausen und gewerblose Martha Kölsche zu Linden. Lehrer Karl Dannenberg zu Hardt, Gemeinde Lieberhausen und gewerblose Martha Anna Finke zu Bergersschleifkotten.

Sterbefälle:

Fritz Pieper zu Benninghausen, 12 J. alt. Landwirth Gustav Crone zu Beckinghausen, 54 J. alt. Emilie Stindt, geb. Renter, zu Oberbrügge, 63 J. alt. Caroline Müller, geb. Dörsein, zu Höhlen, 75 J. alt. Hellmuth Linde zu Beckinghausen, 5 M. alt.

Zivilstand der Gemeinde Rönsahl

pro Monat März 1910.

Geburten:

Alfred Werner, S. v. Apotheker Wilhelm Scheuer zu Rönsahl.

Eheschließungen:

F.-A. Karl Gustav Erich Müller und Emma Emilie Himmen beide zu Bürhausen.

Sterbefälle: Keine.

Bekanntmachungen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das **Fangen von Singvögeln,** das Aufstellen von Sprenken oder andere Fangvorrichtungen, das Zerstören oder Ausnehmen von Vogelnestern nach § 287 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 1 Woche bestraft. Jede Anzeige gegen einen Singvogelfänger, die zu einer rechtskräftigen Bestrafung des Angezeigten führt, wird aus Kreis- und Gemeindemitteln mit insgesamt 20 Mark belohnt.

Halver, den 31. März 1910.

Der Amtmann: Thomas.

Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1910 liegt vom 15. d. Mts. ab eine Woche lang im Amtshaus, Zimmer Nr. 3 zur Einsicht offen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsichtnahme in die Rolle gestattet ist.

Halver, den 8. April 1910.

Der Amtmann: Thomas.

Suche per sofort einen tüchtigen

Pressenarbeiter.

Wilh. Förster, Schmiedtsiepen
b. Oberbrügge.



Größeres

Baugrundstück

in Schalksmühle ist im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen

Schriftl. Ang. unter **R. 105** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Per 1. Mai oder später in Halver

2 Zimmer

in der 1. Etage und

3 Mansardenzimmer

zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Gartensamen

in bester keimfähiger Qualität empfehlen

Geschw. Vogt, Halver.



1 großer kräftiger

Ziehhund.

zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Zeitung.

Empfehle sämtliche

Fahrrad- und Nähmaschinen-Zubehörteile

neue Fahrräder in bewährten Marken

Sämtliche vorkommende Reparaturen an Nähmaschinen Fahrräder werden fachgemäß, prompt und billigst ausgeführt.

Gust. Kreimendahl,
Maschinenbauanstalt und Reparatur-Werkstätte
Halver i. Westf.

Nur das Gute bricht sich Bahn.

Ich erhielt wieder große Posten

Schuhwaren

in **nur guter Handarbeit** ich gebe dieselben zu den Preisen ab, was auch Maschinen-Arbeitsachen kosten; jeder Käufer der **Handarbeit** und Maschinenarbeit zu unterscheiden weis, greift zur **guten Handarbeit** und mit **Recht,** denn die Schuhe sind stabiler gebaut und übertreffen die Maschinen-**Arbeit gewaltig.** Auch werden Reparaturen vor wie nach aufs Beste von mir ausgeführt und bitte um geneigten Zuspruch

Die Schuhhandlung von Melchior Degenhardt,
Südstraße 1.

Riesenspörgel

offeriert billigst

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Nachruf!

Heute verschied nach längerem Kranksein

Herr Georg Pfannmüller.

Er war über 20 Jahre bei mir als Kaffeemühlenaufschrauber beschäftigt und hat sich durch treue Pflichterfüllung und die Lauterkeit seines Wesens ein bleibendes Andenken bei mir und seinen Mitarbeitern gesichert.

Oberbrügge, den 8. April 1910.

C. H. Steinbach.

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Fernsprech-Anschluss Nr. 42.

Rasche Anfertigung von Druckarbeiten aller Art

für Behörden, Handel und Gewerbe, Private, Vereine

Statuten, Preislisten, Kataloge, Brochüren, Werke, Tabellen, Prospekte, Plakate, Rechnungen, Briefbogen, Kouverts, Zirkulare, Mitteilungen, Adresskarten, Programme, Diplome, Trauerbriefe, Visitenkarten, Verlobungskarten, Speise- und Weinkarten etc. etc.

Moderne und saubere Ausführung. :: :: **Schnelle Lieferung.** :: :: **Billige Preise,**

Buchdruckerei, Zeitungsverlag, Buchbinderei.

Sommer-Schuhwaren

sind eingetroffen.

Chevreaux Damen-Stiefel
schlanke und Naturformen, hochelegante Ausführung.

Herren-Stiefel
— hochfeine Waren. —



Damen echt Chevreaux-braune Stiefel mit Lackkappe
von 8.— bis 14.50 Mk.

Großartige Auswahl in Hauspantoffeln
— — in Eleganz und Billigkeit unerreicht. — —

Großstädtische Auswahl. — **Billige Preise.**

Wilhelm Spieß, Halver.

Unterpreisposten.

Knabenschürzen. Russenkittel Kittelschürzen Reformschürzen Kimonoschürzen

Solide Stoffe, waschechte Qualitäten, weiter Schnitt, peinlichst saubere Näharbeit sind die Vorzüge meiner Schürzenkonfektion.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Grosse Auswahl!

Neuheiten
in
Gelegenheits-Geschenken
für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit etc.
in schöner Ausführung
empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Gebrüder Karthaus, Halver

— Kölnerstraße — Kölnerstraße —

Möbel- und Bauschreinerei, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur

Uebernahme sämtlicher Zimmer-, Bau- und Schreiner-Arbeiten

sowie zur

Anfertigung von Möbel in jeder Holz- und Stilart
Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen.

halten wir uns unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.

10mal gesunder und 3mal billiger

als der teure Bohnenkaffee, ist der mit goldenen Medaillen garantierte

Nährsalz-Kaffee „Kubin".

a Pfd. 45 Pfg.

Roggenkaffee

a Pfd. 40 Pfg. zu haben bei

Carl Peters Rönsahl.

Laval-Fett

macht die Schuhe wasserdicht und weich und ist eins der besten Lederfette der Welt. Dasselbe ist in Dosen von 0,10 0,20 0,50 und 1 Mark zu haben

Alleinverkauf für Halver und Umgegend

Melchior Degenhardt
Halver Südstraße 1.

Zur Aussaat empfehle:

Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, Bullenklee, Imarnatklee, Thimote, ital. Reygras, engl. Reygras, franz. Reygras, Knaulgras, Rispengras, Wiesenschwingel, Wiesenfuchsschwanz, Honiggras, Fioringras, Schafschwingel, ferner: Saatwicken, Saaterbsen, Buchweizen, Acker- und Riesenspörgel

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Empfehle sämtliche erstklassige

Sämereien

alles niederr. Ware.

Meine werte Kundschaft bitte ich, mir Ihren Bedarf zukommen zu lassen.

C. H. Clever, Oberbrügge.

Ia. Natur-Knochenmehl, hiesiges
konkurrenzlos
150 Pfund in meinen Säcken
Mk. 10 —, Ziel 3 Monate
Mk. 10 50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. Ammoniak - Superphosphat
9×9
100 Pfd. Mk. 8.—, Ziel 3 Monate
100 Pfd. Mk. 8.50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. aufgeschl. Peru-Guano
7×10×2, Doppelkrone
à 100 Pfd. Mk. 9.50, Ziel 3 Mon.
à 100 Pfd. Mk. 10.—, Ziel 6 Mon.

Ia. schwefels. Ammoniak
20×21%
100 Pfd. Mk. 13.50, Ziel 3 Mon.
100 Pfd. Mk. 14 —, Ziel 6 Mon.

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Vorrätig auf Lager:
Ia. Knochenmehl 00
Ammoniak Superphosphat 9×9
Schwefels. Ammoniak,
Chili Salpeter,
Thomasmehl und Kainit
empfiehlt

Albert Herdepe, Halver.

Gemeins. Ortskrankasse
in der Gemeinde Halver.

Sonntag, den 17. April cr.
nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung

im Lokale des Wirts C. Fasbender.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht pro 1909.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Decharge für den Rendanten.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Herren Deputierten eingeladen.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Dienstag, den 12. April cr.,
abends 8½ Uhr

Vorstands- und Kommando-Sitzung

im Vereinslokale.

Der Vorsitzende.

Dünger:	**Sämereien:**
Thomasmehl,	Kleesamen,
Kainit,	Grassamen für
Guano,	Wiesen und
(Füllhorn Marke)	Weidenanlagen
Kalisalz 40%	Wicken,
Ammoniak, Super.	Riesenspörgel,
Schwefelsauren	Saaterbsen
Ammoniak,	
Chilisalpeter,	
Knochenmehl,	

hält stets auf Lager

Otto Ohler, Ohl Bezirk Köln.

Peru-Guano

(Füllhornmarke)
empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Sportwagen

in besonders schöner Auswahl empfiehlt

Ad. Woeste, Oberbrügge.

Linoleum

liefert und legt billigst

Ernst Janßen, Schalksmühle.